

Kindesmissbrauch wegen Hexerei, „Brustbügeln“ für vorpubertäre Mädchen und weibliche Genitalverstümmelung Großbritannien fest im Griff von Multikulti

von Nick Hallett für www.Breitbart.com,

(übersetzt von Inselpresse)

[veröffentlicht am 17.11.2016 von JouWatch](#)

Hunderte Kinder werden jedes Jahr ausgehungert und geschlagen, um sie dafür zu bestrafen, weil sie angeblich Hexen sind, oder um sie von bösen Geistern zu befreien.

Die Hilfsorganisation *Africans Unite Against Child Abuse* (Afruca) [Afrikaner vereint gegen Kindesmissbrauch, d.R.] sagt, dass die Polizei von London im letzten Jahr etwa 60 Kinder erfasste, die von ihren Verwandten stranguliert, verbrannt, rituell geritzt oder ausgehungert wurden.

Allerdings schätzt *Afruca*, dass es bis zu 350 weitere Fälle gibt, die aufgrund der mangelnden Ausbildung der Polizei, diese Art von Missbrauch zu erkennen, unbekannt blieben.

Laut Times werfen örtliche religiöse Anführer den Kindern manchmal vor, dass sie besessen sind, um dann einen profitablen Exorzismus vorzuspielen. In anderen Fällen kommen die Eltern zum Schluss, dass ihr Kind böse ist, wenn es Behinderung hat, oder dass die Eltern vom Unglück heimgesucht wurden.

Oldapo Awosokanre von Afruca sagte:

- ◆ *„Die Polizei ist oftmals nicht richtig ausgebildet, um solche Missbrauchsfälle zu erkennen. In London gibt es etwas mehr Ausbildung und Mittel dafür; allerdings ist die Polizei außerhalb von London noch immer nicht in der Lage diese Art von Missbrauch zu erfassen.“*

Eines der berüchtigtsten Beispiele dafür war der Tod der acht Jahre alten *Victoria Climbié* im Jahr 2000, die von ihren Pflegeeltern gefoltert und ermordet wurde, weil sie ihr Hexerei vorwarfen.

- Ein Richter warf der Polizei, dem Gesundheitsdienst und den Sozialdiensten später „*blinde Inkompetenz*“ vor, nachdem sie wiederholt Missbrauchszeichen bemerkten, es aber versäumten etwas dagegen zu unternehmen.

Obwohl das System nach *Victoria Climbiés* Tod straffer wurde, so muss die Polizei zugeben, dass es noch viele weitere Kinder gibt, die diesem Risiko ausgesetzt sind, weil es in einigen Minderheitengemeinden einen tiefsitzenden Glauben an die okkulten Praktiken gibt.

Der Polizist *Allen Davos*, Mitglied von Scotland Yards Abteilung für sexuelle Vergehen, Missbrauch und Kindesmisshandlung sagte:

- *„Weitere Tode von Kindern wegen dieser Sache sind unausweichlich, da das zugehörige tiefsitzende Glaubenssystem mit solchen Zwischenfällen enden kann.“*

Es gibt Personen, die Exorzismen betreiben – selbsternannte Glaubensfiguren in einer Autoritätsposition – sie nutzen schutzlose Personen aus und das nicht nur physisch und emotional, sondern auch finanziell. Die Leute zahlen eine Menge Geld, um die ‚Dämonen‘ loszuwerden.

Der Glaube daran ist so stark und es kommt von einer externen Quelle, die respektiert wird.“

Im Jahr 2014 warnten Aktivisten Schulen davor, wachsam zu sein wegen einer anderen Missbrauchspraktik, die nach Großbritannien importiert wurde.

Beim sogenannten „[Brustbügel](#)“ bekommen Mädchen ab 10 Jahren heiße Objekte, wie etwa große Steine, auf den Brustkorb gedrückt, um den Beginn der Pubertät zu verdecken.

Die Praktik ist insbesondere in Kamerun verbreitet, wo es oftmals angewandt wird, um junge Frauen vor unerwünschter Aufmerksamkeit durch Männer zu schützen.

Britische Ärzte müssen sich auch mit immer mehr Fällen von weiblicher Genitalverstümmelung auseinandersetzen, wobei im ersten Quartal 2016 insgesamt 5.702 Fälle berichtet wurden, also beinahe 100 pro Woche. [schätzungsweise wird jedes dritte muslimische Mädchen in Großbritannien beschnitten, d.R.]

Im Original:

[UK Police Struggling to Deal with Witchcraft Child Abuse, Say Campaigners](#)

<http://1nseipresse.blogspot.de/2016/11/kindesmissbrauch-wegen-hexerei.html>